

as",
S-Wilch.
 Puritas ist keine
 arde, sondern eine milch-
 flüssigkeit, welche die
 wunderbare Eigenschaft
 weisse Haare zu ver-
 an, d. v. allmächtig zu wer-
 n längstens vierzehn
 a jene Farbe wieder zu
 welche sie unwirksamlich
 n. „Puritas“ ent-
 feinein Farbstoff. Man
 das Haar nach Belieben
 Wasser waschen, man kann
 weis überzogenen Rissen
 und Dampfäder ge-
 gen, man wird keine
 einer Farbe merken, denn
 uritas“ färbt nicht,
 n verjüngt und zwar
 die Haare und Bärte

2 fl. (bei Versendungen
 nachnahme zu beziehen
 Comp. in Wien,
 nbürge:
 Kaufmann.
 Apotheker.
 fmann.
 fchung und Nach-
 geben, genau auf
 n und Kopierverfälsch
 3-24



tinge etc.
 uar 1875) über
 n- und Aus-
 der österröschische,
 en im Auslande
 g's, Tischgar-
 zerbüchlein,
 werden um-
 re Titulaten be-

Rom:
 so Nr. 161.
 0 zu richten.
 ten à fl. 2.70,
 anzugeten.

schiffen mit
 Anker, Pfan-
 den fl. 2.2,
 d. Senteulänge
 ge für Seilma-
 uring fl. 2.2,
 anen Einlagen
 und Schlei-
 4.50, 5.6,
 mit 20 gen
 angegeben.
 ch, plat fl. 2,
 bochen gefärd-

nssocken.
 20, 22, 25,
 werden be-

hüßer, Maß
 auch über-
 nstücken der
 nlicher re.
 n à fl. 3.00,
 verständig.
 9-20
 folgt.

Ercheint
 außer der Sonn- und
 Feiertage täglich.
 Kofet für das halbe Jahr
 5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
 50 fr., ein Monat 85 fr.
 Mit Zustellung in das
 Haus 1 fl.
 Einzelne Nummern 5 fr.

Mit
Postversendung:
 Im Inland:
 halbjährig 7 fl., viertel-
 jährig 3 fl. 50 fr. 5 B.
 Im Ausland:
 Vierteljährig 4 fl. 50 fr.
 Redacteur und Eigen-
 thümer
Th. Steinhäussen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Anzeige
 aller Art werden in der
 Steinhäussen'schen Buch-
 druckerei angenommen: für
 Pest bezogen dieselben:
 Haasenstein & Vogler,
 Inf.-Exp. V. Gieselsplatz 1,
 L. Lang & Co. Ann.-Exp.
 Bada. 1; für Wien die
 Ann.-Bür.: A. Joppelik,
 Wollzeile 22, Rottler &
 Co., I. Nierengasse 13,
 R. Mosse, Seilerstätte 2;
 für's Ausland: Haasen-
 stein & Vogler in Berlin,
 Hamburg, Frankfurt am
 Main, Basel und Paris.
 Der Raum einer ein hal-
 bigen Garnitur kostet
 beim einmaligen Einrüden
 7 kr., das 2. Mal 6 kr., das
 3. Mal 5 kr. 5 B., ercl. der
 Stempelgebühr à 50 fr.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Buchhandlung (C. F. Erlar); in Szasz-Been bei Herren Dengjel & Wachner, Kaufleute; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mühlbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely in Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herren Schell & Comp. Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 67. Sermannstadt, Montag am 22. März 1875.

Pränumerations-Einladung
 auf die
Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Mit 1. April beginnt das zweite Quartal der „Sermannstädter Zeitung“ vereinigt mit dem „Siebenbürger Boten“ und erlauben wir uns somit die verehrten Abonnenten zur weiteren Theilnahme höflichst einzuladen.

Die Abonnements-Bedingungen sind folgende:

In loco:
 Auf April bis Ende December . . . 7 fl. 50 fr.
 " " " " Juni . . . 2 fl. 50 fr.
 " " " " " . . . — fl. 85 fr.

Mit Postzustellung:
 Für April bis Ende December . . . 10 fl. 50 fr.
 " " " " Juni . . . 3 fl. 50 fr.
 " " " " " . . . 1 fl. 20 fr.

Redaction und Verlag
 der „Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Theodor Steinhäussen.

Politische Uebersicht.
 Sermannstadt, 21. März.

Nachdem Sr. Majestät die Reise nach Dalmatien sofort nach den Osterfeiertagen antritt und erst binnen sechs Wochen zurückkehrt, werden in der Charwoche in Wien unter Präsidium des Monarchen mehrere Ministerath-Sitzungen stattfinden. Zu denselben werden sich die Mitglieder der ungarischen Regierung wahrscheinlich nächsten Dienstag nach Wien begeben, und wird deshalb die letzte meritorische Sitzung des Abgeordnetenhauses Samstag stattfinden.

Die Ernennung Horn's zum Staatssecretär wird von mehreren Blättern besprochen. „Ellenör“ gratulirt dem Baron Simonyi zu der Wahl seines Staatssecretärs. Eine solch europäische Kapazität auf wirtschaftlichem Gebiete habe selbst in den fortgeschrittensten Ländern kein Minister zum Staatssecretär. „Közérök“ erwartet von der Wirksamkeit Horn's insbesondere im Gebiete des Handels, Gutes und Zweckmäßiges. Er habe das praktische Fachwissen und den Sinn für die Interessen des Landes. „Pesti Napló“ theilt mit, daß Horn hauptsächlich die internationalen Handelsfragen und die Frage des Zoll- und Handelsbündnisses mit Oesterreich leiten wird. In jedem Falle dürfe man von Horn erwarten, daß er eifrig und tactvoll für die Verbesserung des ungarischen Credits wirken werde.

Seit einigen Tagen ist in Wien das Gerücht verbreitet und die „D. Z.“ nimmt auch Notiz davon, daß in Folge des Prozesses Odenheim eine Aenderung in der Besetzung des Landmarschallamtes in Galizien eintreten werde. Fürst Sapieha, der galizische Landmarschall, war bekanntlich auch Verwaltungsrath-Präsident der Lemberg-Ezernowitzer Bahn und hat als solcher Zeugenschaft vor dem Schwurgerichte abgegeben. Nicht, daß der Fürst persönlich sich einer Intorrektheit schuldig gemacht hätte, aber der Schatten, der auf die gesammte Verwaltung der Bahn fiel, traf auch ihn. Der Eindruck dieser Enthüllungen der Bahn fiel, maßgebenden Ortes jenes Maß von Vertrauen entzogen zu haben, das die Stütze des hohen Postens bildet, den er einnimmt. Im Bewußtsein dessen soll Fürst Sapieha, halb freiwillig, halb durch die Thatfachen gedrängt, zu dem Entschlusse gekommen sein, sein Amt niederzulegen und

für die Geneigtheit der Erfüllung dieses Wunsches spricht wohl die That-
 sache, daß jetzt schon der Nachfolger des Fürsten in der Person des Grafen
 Alfred Potocki designirt ist.

Nach einer Meldung der Blätter aus Triest beorderte der König
 von Italien acht Regimenter und die gesammte königliche Garde nach
 Venedig. Der Kaiser wird im Palazzo Reale absteigen; zu Ehren des
 Kaisers wird ein Zeit-Ball und Logunen-Beleuchtung stattfinden.

Angenehmes Aussehen macht folgende bei dem am 15. d. vom
 Fürsten Bismarck veranstalteten parlamentarischen Diner stattgehabte
 Begebenheit: Der Kanzler nahm den eingeladenen fortschrittlichen De-
 putirten Alloch bei der Hand und sagte, auf ihn und sich weisend, zur
 Gesellschaft: „Hier stelle ich Ihnen einen der ältesten parlamentarischen
 Kämpfer vor. Früher bekämpften wir einander, jetzt streiten wir Schulter
 an Schulter.“ Alloch gehörte im Jahre 1847 dem Vereinigten Landtag
 an und ist seit dem Jahre 1852 Mitglied der Fortschrittspartei des
 Abgeordnetenhauses. Ueberhaupt herrscht zwischen Bismarck und der
 Fortschrittspartei das beste Einvernehmen.

Der Erzbischof von Köln hat Namens sämmtlicher preussischen
 Bischöfe unterm 10. März eine Eingabe an das Abgeordnetenhause ge-
 richtet, in welcher die Ablehnung des Gesetzes über die Vermögens-
 Verwaltung katholischer Kirchengemeinden erbeten wird. Die Eingabe
 erklärt, das Gesetz widerspreche den Staatsverträgen und der Verfassung;
 dasselbe hebe in Betreff der Vermögens-Verwaltung die Selbstständigkeit
 der Kirche auf, verleihe die freie Bewegung ihrer rechtmäßigen Vertreter
 und schaffe neue, nach dem Kirchenrechte unrichtmässige Organe. Da das
 betreffende Vermögen Eigenthum der Kirche, nicht der Gemeinden sei,
 so enthalte jenes Gesetz die Secularisation. Schließlich sei der Staat
 zu einem solchen Gesetze nicht competent. Der Ton des Actenstückes ist
 ein gemäßigter.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Kaiser Wilhelm
 verließ wegen seiner Hülfleistung zur Rettung der Mannschaft der Brigg
 „Gustav“ dem Commandanten von Guetaria den Hohen Adlers-Orden
 dritter Classe. — Dasselbe Blatt schreibt: Aus zuverlässiger Quelle
 kann berichtet werden, daß die von Londoner Finanzkreisen verbreitete
 Nachricht, daß für Rechnung der deutschen Reichsregierung dort erhebliche
 Goldankäufe bewerkstelligt würden, der Begründung entbehrt.

Der „Post“ zufolge verlangt Spanien die Auslieferung des in
 Deutschland sich aufhaltenden Infanten Alphonso, Bruders des Don
 Carlos, wegen gemeiner Verbrechen. Das deutsche Reich habe keinen
 Auslieferungsvertrag mit Spanien, wohl aber einzelne deutsche Staaten.
 Die nach Artikel VII des Vertrages mit Baiern von 1860 und mit
 Hessen von 1862 erforderlichen gerichtlichen Urkunden seien bereits ein-
 gegangen.

Die von Anfang März datirte Instructionsdepesche Bismarck's an
 den deutschen Gesandten bei der italienischen Regierung, Baron Rudell,
 bezweckt die Anregung einer Verständigung aller römisch-katholischen
 Staaten, um durch einen gemeinschaftlichen internationalen Akt die päpstli-
 chen Uebergriffe in die staatsrechtlichen Zustimmungen der einzelnen
 Mächte zurückzuweisen, ähnlich wie zwischen den einzelnen Staaten ein
 internationales Uebereinkommen wegen der Gemeingefährlichkeit der In-
 ternationalität getroffen wurde. Ein solches Einvernehmen würde unter
 Aufrechterhaltung der italienischen Staatsgrundgesetze die geistliche Prä-
 rogative des Papstes wahren, seine Stellung als Souverän aber definitiv
 zu befestigen haben.

Die von der deutschen Reichsregierung eingeleiteten Pourparlers
 mit dem italienischen Gouvernement betreffen die Eventualität der Paps-
 wahl. Ein internationaler Act der beteiligten Regierungen soll die
 Anerkennung des künftigen Papstes davon abhängig machen, ob derselbe

Garantien dafür bietet, daß Einmischungs-Versuche in die inneren politi-
 schen Angelegenheiten fremder Staaten durch päpstliche Kundgebungen
 nicht wiederkehren werden.

Zu der Vertagungs-Commission wurde Buffet über die Auflösung
 befragt. Buffet lehnte es ab, darauf zu antworten, indem er erklärte,
 daß die Lösung dieser Frage der Nationalversammlung zustehe. Buffet
 fügte hinzu, die Nationalversammlung dürfe sich vor Erlebigung ver-
 schiedener organischer Gesetze, die er aufzählen konnte, nicht auflösen. —
 Die Commission wird den 3. Mai für den Wiederzusammentritt der
 Nationalversammlung in Vorschlag bringen. — Man glaubt, die Na-
 tionalversammlung werde dem Antrage, daß keine Einzelwahlen mehr
 vorgenommen werden sollen, zustimmen.

Der „National“ signalisirt das sonderbare und tactlose Auftreten
 des Ackerbauinisters de Meaur vor der Wahl des Vice-Präsidenten der
 Kammer, indem er sehr lebhaft gegen den Candidaten der Majorität,
 Duclere, intriquirte.

Einem Pariser Briefe des „Etoile Belge“ zufolge soll Dufaure
 in der Commission zur Untersuchung der Wahlvorgänge im Nordre-
 departement officios geäußert haben, daß er glaube, die Auflösung der
 Kammer werde Ende Juli und die allgemeinen Wahlen Anfangs No-
 vember erfolgen. — Wie die „Republique Française“ erfährt, läßt
 Buffet in Uebereinstimmung mit seinen Collegen von der Justiz, von
 den Finanzen und vom Kriege die Maßregelungs-Decrete gegen die Presse
 einer liberalen Revision unterwerfen.

„Italienische Nachrichten“ dementiren entschieden das Gerücht aus-
 ländischer Journale über eine angebliche Note des Berliner Cabinets wegen
 der Garantiefestsetzung; es sei weder eine Note eingelangt, noch sand
 zwischen dem Minister des äußern Visconti und dem deutschen Gesandten
 eine Besprechung hierüber statt.

Nach dem Petersburger „Golos“ soll die Pforte, erschrocken über
 das Gerücht von einer geheimen Verständigung zwischen Serbien, Rumänien
 und Griechenland, den Jesuiten thätigen Vorkuh leisten in der Bekämpfung
 der Bulgaren zum römischen Katholizismus. Die Jesuiten, heißt es, sollen
 mit Hilfe der in der Türkei überabreich vorhanden polnischen Emi-
 granten bereits einige Hunderttausend Bulgaren bekehrt haben. Bekämpfungs-
 agenturen sind in allen größeren Städten eröffnet. Die Nachricht des
 „Golos“ mag theilweis richtig sein, denn bekanntlich hat sich ein großer
 Theil der aus Deutschland vertriebenen Jesuiten nach dem Orient gewandt,
 daß aber der Sultan die Jünger Loyolas für die „orientalische Frage“
 engagirt habe, erscheint uns einigermaßen zweifelhaft.

Ein Abgeordneter brachte in der serbischen Stupschina den Antrag
 ein, daß die Ausländer zur Leistung der Gemeindesteuer verhalten werden
 sollen. Der Antrag dürfte nicht angenommen werden. — Die Regierung
 unterbreitete der Stupschina eine Vorlage über die Errichtung einer Na-
 tionalbank mit Drittelbedeckung. Die Vorlage wurde einem Ausschusse
 zugewiesen. — In den Ausschüssen der Stupschina werden fast alle
 Budget-Positionen bedeutend herabgesetzt. Der Dispositionsfond wurde
 fast ganz gestrichen. Es ist sehr zweifelhaft, ob die Regierung dieses Budget
 annehmen werde.

Die Pforte scheint in der Podgoriczauer Affaire Montenegro ernstlich
 Satisfaction geben zu wollen. Der General-Gouverneur von Sutarci
 geht zu diesem Zwecke nach Cetinje gegen den 10. April mit weiten
 Vollmachten.

Aus Rio de Janeiro, 16. März wird gemeldet: Der Kaiser
 eröffnete die außerordentliche Session der Kammer. Die Thronrede
 erwähnt der vortrefflichen Beziehungen der Regierung zu dem Aus-
 lande, der definitiven Grenzregulirung mit Paraguay und des Abschlusses
 von Postverträgen mit dem deutschen Reich, Frankreich, Italien und

Feuilleton.
Der Schwur.
 Novelle von W. E.
 (Fortsetzung.)

Der Abend war bereits hereingebrochen und hüllte mit seinem
 zitternden Zwielicht die Natur in jene geheimnißvolle Dämmerung, wo
 man Nichts deutlich zu sehen vermag, aber um so mehr zu sehen glaubt.
 — Ist eine Stunde geeignet, die Phantasie aufzuregen und mit den
 wunderbarsten Gebilden zu bevölkern, so ist es jene, in der sich die beiden
 mächtigsten Gegner — Licht und Finsterniß — den Rang um die Herr-
 schaft streitig machen.

Mit dem Rücken gegen die geöffnete Gartenthüre sitzend, vor sich
 den Flügel, dessen weiße Federn hell in der Dunkelheit schimmerten, legte
 sie mechanisch die Hände darauf, und schon in der nächsten Minute
 zitterte es wie leise Klagen, wie die Seufzer eines zerrissenen Menschen-
 herzens unter den schlanken Fingern hervor. Fast bewußtlos öffneten sich
 ihre Lippen und nun sang sie eines jener reizenden Lieder, mit denen sie
 in glücklichen Stunden so oft das Ohr Richard's entzückt hatte. — Da
 trat der Mond voll und glänzend aus schwarzem Wolkenrahmen heraus,
 mit zauberischem Lichte den ganzen Raum erhellend, als Fanny plötzlich
 mitten im Gesange mit einem lauten Angschrei verstummte.

Auf der ihr gegenüberliegenden Wand erschien nämlich so jäh und
 gewaltam der Schatten einer menschlichen Gestalt, als wäre derselbe
 aus irgend einem unsichtbaren Spalt hervorgebrochen. Weit über die
 natürlichen Dimensionen hinausgehend, machte die Erscheinung in ihrer
 kolossalen Größe einen um so schauerlicheren Eindruck, weil die Wand
 augenblicklich fast taghell von dem weißlichten Mondlichte erleuchtet war.
 Schon wollte Fanny einen lauten Hilferuf ausstoßen, als ein Mann
 auf sie zustürzte und, ihren Mund mit seiner Hand verschließend, ihr

leise, fast drohend die Worte in's Ohr flüsterte: „Um Gotteswillen keinen
 Laut, Franzis, wenn Dir mein Leben lieb ist! Fürchte Dich nicht, ich
 bin's, Richard!“

Unter dem eisernen Griff seiner Rechte, die auf ihrem Arme
 ruhte, wagte sich das zum Tode erschrockene Mädchen kaum zu regen.
 Dieser, sobald er sich vergewissert hatte, daß ihn kein unvorsichtiger
 Laut verrathen würde, schlich sich auf den Fußspitzen nach der Thüre,
 die auf den Corridor führte, drehte den Schlüssel rasch um und sich eben
 so geräuschlos dem in sprachloser Verwunderung ihn anstarenden Mäd-
 chen wieder nähernd, sagte er so leise, daß selbst der schärfste Hörter
 keinen Laut hätte erhaschen können: „Franzis sprich, willst Du mich
 hören?“

Ein leises Nicken mit dem Kopfe war die Antwort, die aber dem
 jungen Manne genügen mußte, denn er fuhr hastig fort: „Ich habe
 nicht viel Zeit, um mich erst weitläufig auf Erörterungen einzulassen.
 Ich bin hier, um Dich an Dein Versprechen zu erinnern. Du, Franzel,
 hältst jetzt in Deinen garten Händen mein Schicksal, Leben oder Tod,
 Freiheit oder Kerkerhaft!“

Er hielt inne, als wolle er den Eindruck abwarten, den diese ent-
 setzlichen Worte auf das Gemüth der Schwester hervorbrachten; doch als
 diese in der früheren Starre verblieb, da änderte er plötzlich den Ton
 seiner Stimme und rief: „Mädchen, sitze doch nicht da, als wärest Du
 von Erz und Marmor! Fühst Du denn nicht das wilde Hämmern
 meines Herzens, nicht den glühenden Athem meines Mundes, der Dir
 Kunde geben könnte von den höllischen Flammen, die hier und hier lo-
 dern?“ Und indem er so sprach, wies er mit drohender Geberde auf
 Brust und Kopf und rüttelte Fanny so unanständig, daß es plötzlich wie
 Fieberhauer durch ihre Glieder flog. — Mit furchtbarer Klarheit leuchtete
 es ihr ein, daß sie hier vor der Entfaltung eines Geheimnisses stehe, die
 das helle Sonnenlicht des Tages zu scheuen hatte. — Aber auch das
 fühlte und wußte sie, daß sie reden müsse. So antwortete sie denn ge-
 preßt, mit fliegenden Athemzügen: „Ja, Richard, ich sehe und höre, ich
 empfinde Deine Nähe, wie das nahende Unheil! Was willst Du hier?“

Was hast Du gethan und warum brichst Du wie ein Dieb in der Nacht
 in mein Zimmer?“

„Du fragst gar viel auf einmal, Fanny, und ich muß eilen, Dir
 zu antworten, denn die Zeit drängt und die Minuten sind kostbar. Also:
 Was ist hier will? Nun, ich hab's schon einmal gesagt, daß ich aus
 Deiner Hand mein Schicksal empfangen will! Was ich gethan? Die
 Antwort ist schwieriger, als Du verstehen kannst! Es genüge Dir darum
 dies Eine, daß ich nämlich ein Bischof's Vorlesung für mich gespielt, der
 Zeit etwas vorgegriffen habe und deshalb wie ein Dieb in der Nacht
 in Dein Zimmer gebrochen bin! Fragst Du ferner: Was denn Du
 thun sollst, so erwidre ich: Du sollst Wort halten, nichts mehr und
 nichts weniger, und dadurch der leuchtende Stern meines düsteren Ge-
 schickes, der Herold eines neuen Lebens werden, damit sich meine Deuße:
 „Durch Nacht zum Licht!“ verwirkliche.“

Langsam hatte sich Fanny jetzt erhoben. Ihre verlorene Spann-
 kraft war in dem Augenblicke zurückgekehrt, wo sie erkannte, daß sie in
 Richard einen dem Gesetz Verfallenen, einen Verbrecher vor sich sah. —
 So schrecklich diese Ueberzeugung auch sein mußte, sie ließ sich nicht davon
 zu Boden drücken. Er, Richard, den sie geliebt hatte, so lange sie in
 dem Hause seiner Mutter gelebt, der Sohn jener Frau, der sie so viel
 dankte, er war unglücklich, verlassen, hilflos. An ihr lag es, ihm zu
 helfen, vielleicht vom Untergange zu erretten; und daß sie das mit allen
 ihr zu Gebote stehenden Mitteln auch wollte, stand bereits in demselben
 Momente fest, wo sie eine klare Ansicht von der Situation des unglück-
 lichen jungen Mannes sich gebildet.

Dicht an ihn herantretend und mit tieftraurigen Augen zu ihm
 aufschauend sagte sie: „Was es auch sei, Richard, was Du auch ge-
 than, ich werde mein Versprechen halten! Rede!“

Stürmisch wollte er ihre Hand ergreifen, aber sie wich zusammen-
 schauernd vor einer Berührung mit ihm zurück und blieb stehen in einiger
 Entfernung stehen. — Diese Bewegung rief in dem Antlitze Richard's
 einen Ausdruck heftiger Leidenschaft hervor. Die Hornesader schwell-
 ten und nur mühsam hielt er den Ausdruck auflodernden Grimmes zurück.

Belgien. — Hinsichtlich der religiösen Bewegung in den vier nördlichen Provinzen sagt die Thronrede, daß Vanden von Aufrührern, aufgehet durch religiösen Fanatismus und eingenommen gegen den Gebrauch des neuen metrischen Gewichtes und Maßsystems, in den Verwaltungs-Archiven den Gewichtes- und Maßfuß zerstört haben. Die Bewegung sei aber bald unterdrückt worden, indem die guten Bürger die Behörden unterstützten.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 18. März. Präsident Coloman Ghyczy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr. Karl Cséchy richtet an den Communicationsminister folgende Interpellation:

Findet es der Minister nicht für zweckmäßig, eingehendere Untersuchung und Berathung darüber zu pflegen, ob der Anschluß der Dnabau bei der Tömöser oder Ditozer Linie rascher und mit weniger Kosten auszuführen wäre?

Und hält er es nicht für notwendig, das Resultat der an der Tömöser und Ditozer Linie gemachten Studien dem Abgeordnetenhaus mitzutheilen?

Communicationsminister Thomas Pöchy: Ich bin in der Lage, auf die Interpellation des Herrn Abgeordneten allseitig antworten zu können. Ich sage nicht, daß meine Antwort in jeder Beziehung befriedigend sein könnte, denn der Herr Interpellant wird selbst einsehen, daß er Fragen gestellt hat, zu deren Studium man viel Zeit braucht, aber ich glaube, daß auch der Herr Abgeordnete mit meiner Erwiderung zufrieden sein wird. (Hört!) Das in Angelegenheit des Tömöser Postes geschaffene Gesetz hat den Weg genau bestimmt, auf welchem die Verbindung von Ungarn mit Rumänien herzustellen ist, und ich habe keinen Grund an der Richtigkeit und Correctheit des Vorgehens der rumänischen Kammer in dieser Angelegenheit zu zweifeln, denn obwohl, wie der Herr Abgeordnete andeutete, die Kammer sehr wenig zum Studium votirte, so kann man doch nicht voraussetzen, daß sie einen internationalen Vertrag so leicht nehmen wird, um ihn etwa umgehen zu wollen.

Ich bin daher gezwungen, das diesbezügliche Vorgehen der rumänischen Kammer in internationaler Beziehung für correct zu halten.

Auf die Frage, ob ich es nicht für zweckmäßig halte, die Verhältnisse des Tömöser und Ditozer Postes studiren zu lassen, und daß eventuell der Ditozer dem Tömöser vorgezogen werde, erwidere ich, daß ich in Folge der diesbezüglichen Verfügung des Gesetzes dies nicht thun kann. Ich kann verfügen, daß der Ditozer Post studirt werde, der gerade wegen der Galager Verbindung von hoher Wichtigkeit ist, und daß er um so mehr studirt werde, weil dies von einem Paragraphen des Gesetzes direct angeordnet wird; aber daß ich während dieser kurzen Session mit dem Vorschlage vor das Haus trete, daß eventuell die Ditozer Verbindung der Tömöser vorgezogen werde und daß ich dazu auch die rumänische Kammer auffordere: das kann ich nicht versprechen.

Ich glaube daher, daß auch der g. Herr Abgeordnete einsehen wird, daß, während das Ministerium es einerseits für seine Pflicht erachtet wird, die fragliche Linie zu studiren und dem Gesetze entsprechend dem Hause gelegentlich eine Vorlage zu machen, es sich andererseits nicht minder verpflichtet erachtet muß, die ausdrückliche Verfügung des Gesetzes, daß der Tömöser Post früher und zwar binnen vier Jahren ausgebaut werde, bona fide zur Ausführung zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.)

Das Haus nimmt die Antwort des Ministers zur Kenntniß.

Moriz Wahrman als Referent des Finanzausschusses überreicht den Bericht desselben über die Gesegentwürfe betreffend die Inaristulierung des 1874-er Anleihe, die Stempelpllichtigkeit der Börsenschiedsgerichts-Urtheile, der Modification der Lizenzen für ausländische Tabaksorten. Er richtet an das Haus das Ansuchen, die Gesegentwürfe, ohne dieselben erst an die Sectionen zu weisen, in Verhandlung zu ziehen. (Zustimmung.) Folgt die Tagesordnung. Den ersten Gegenstand derselben bildet die Verhandlung des Gesegentwurfes betreffend die Verlängerung der Indemnität bis Ende April.

Als Referent des Finanzausschusses, welcher den Entwurf zur Annahme empfiehlt, fungirt Ludwig Horvath.

In der Generaldebatte, welche sich über diesen Gegenstand entspinnt, nimmt zuerst das Wort

Finanzminister Coloman Széll: Er wünscht nur mit wenigen Worten die Vorlage zu motiviren. Dieselbe ist dadurch notwendig geworden, daß es unmöglich ist, das Budgetgesetz bis zum 30. März zu erledigen, an welchem Tage die Indemnität für das erste Quartal abläuft. Es war daher notwendig, um die Ermächtigung anzuschaffen, auch im Monat April die Steuern einheben zu dürfen. Die vorliegende Form wurde deshalb gewählt, weil auch die Indemnität für das erste Quartal in dieser Form vom Hause acceptirt wurde.

Da die Regierung hofft, das Budgetgesetz werde bis 1. April fertig werden, hat sie um die Verlängerung bloß auf einen Monat angezucht. Redner bittet das Haus, den Entwurf zu acceptiren. (Zustimmung.)

Ludwig Mocsáry lehnt die Vorlage ab, da er wohl die Mitglieder des Cabinets persönlich hochschätzt, ihre persönlichen Fähigkeiten zu würdigen weiß, aber überzeugt ist, daß auf der von ihnen acceptirten Basis sich nichts Gutes wirken lassen.

Dann schien er sich zu befinnen. Er preßte die eine Hand auf's Herz, indeß er die andere gegen das junge Mädchen ausstreckte, und sagte, halb vorwurfsvoll, halb verächtlich und höhnisch: „Ja, Du hast Recht! Wie durste ich auch mehr von Dir erwarten! Flicke mich wie einen Ausfälligen und vergifte Dich nicht durch den Besthauch meines Mundes!“ „Nicht auf das, Richard“, entgegnete ruhig das junge Mädchen, „was ich ihue, kommt es hier an, sondern lediglich darauf, was ich thun soll! Darum sprich schnell, was ist Ursache und Zweck dieses nächtlichen Besuchs? Doch beileibe Dich, denn ich weiß nicht, wie lange ich Dich anhören kann. Der Pfarrer ist drinnen bei Deiner Mutter. Er erwartet mich.“

Ein forschender Blick heftete sich bei diesen Worten auf ihr Antlitz. Es war, als wollte Richard in ihre Seele dringen, um zu erfahren, was das für Dinge sein konnten, die dieser Pfarrer mit Fanny zu erörtern hatte.

Sie mochte theilweise errathen, was in ihm vorging, und fügte erröthend hinzu: „Nicht meinethwegen hat ich ihn um diese Unterredung, ich that's für Dich, Richard, ich —“

„Genug, Franzis, rechtfertige Dich nicht! Es ist schon gut so. Es bedrückt mich nur stets, wenn ich diese schleichenden Schwarzröcke mit den salbungsvollen Worten auf den dünnen Lippen, dem Heiligenschein der Entjungung und Demuth um ihren Häuptern und den verstedten Blicken in ihren Herzen in meiner Nähe weiß. — Ich kenne dies Geschlecht, auf welche kein Wort so gut paßt, wie das der Bibel: „Außen sind sie Schafe und inwendig reizende Wölfe!“ Habe ich doch erst vor wenigen Minuten unfreiwilliger Theilnehmer seiner Andachtstunde sein müssen. Wahrlich, hätte mein Schicksal nicht daran gehangen, ich wäre ins Krankenzimmer gestürzt und hätte dem Glenden mit meiner Wunden gotteslästerlichen Mund verschlossen!“

„Du, Richard? aber um des Allmächtigen willen, wo bist Du denn gewesen, bevor Du zu mir kamst?“

„Wo? Komme her, nahe, ganz nahe, denn die Wände könnten Ohren haben und Niemand darf mich hören außer Dir: Du willst wissen, wo ich war? Je nun, im gelben Zimmer!“

Baron Paul Sennep: Geehrtes Haus! (Hört!) Nach der zuvorkommenden und tactvollen Erklärung, mit welcher mein g. Freund der Herr Finanzminister seine Vorlage motivirte, glaube ich, kann die politische Seite dieser Frage keinen Gegenstand der gegenwärtigen Berathung bilden. (Zustimmung im Centrum.)

Die Regierung bittet ihre Vorlage, nur auf die jetzige Lage basirt, als deren natürliche Consequenz anzunehmen. Wir aber sind gezwungen, die Consequenzen dieser Situation, trotzdem wir bestrebt sind, mit der größten Zuverlässigkeit die Budgetverhandlung zu fördern, zu acceptiren, weil wir wegen Kürze der Zeit den Abschluß der Budgetverhandlung bis Ende März nicht hoffen können.

Auf dieser Basis und in diesem Sinne nehme ich den Gesegentwurf als Basis der Specialdebatte an. (Zustimmung im Cent.um und auf der Rechten.)

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird die Vorlage mit riesiger Majorität — das ganze Haus mit Ausnahme der äußersten Linken — unverändert acceptirt.

Die dritte Lesung erfolgt in der morgigen Sitzung.

Das Haus setzt nun die Verhandlung über das Communications-Budget fort.

Die eingestellten Posten werden mit den vom Finanzminister aus freier Initiative beantragten Abschnitten ohne erhebliche Debatten votirt und das Budget des Communications-Ministeriums erledigt.

Die heutige Sitzung des Oberhauses wurde nach 1/1 Uhr vom Vicepräsidenten Grafen Johann Cziráky eröffnet.

Der Präsident überreicht den Bericht der Rechtscommission über die Gesegentwürfe bezüglich der Gerichts-Executoren und gerichtlichen Zusteller. Die Verhandlung derselben wird auf die Tagesordnung der morgen stattfindenden Sitzung gelegt. — Das Gesuch des Peter Criminalgerichtes um Auslieferung des Grafen Arpad Belzény wird der Immunitäts-Commission zugewiesen und hierauf die Sitzung geschlossen.

J u l i a n d.

Hermannstadt, 21. März. Se. Excellenz der Herr gr.-or. rumänische Erzbischof-Metropolit Wilron Roman ist am 18. d. dem fusionirten liberalen Club als Mitglied beigetreten.

Eine in Székely-Kerektur abgehaltene Wählerversammlung hat sich gegen die Fusion erklärt und beschloffen, auf dem Standpunkte der staatsrechtlichen Opposition auch fürderhin zu verharren; dagegen hat der Ausschuß des Hunyader Comitates an die neue Regierung eine Vertrauensadresse gerichtet.

Die Stadtvertretung von Klausenburg und das dortige Musik-Conservatorium haben im Interesse des gesicherten Bestandes des dortigen Nationaltheaters dem Minister des Innern Vorstellungen unterbreitet.

Hermannstadt, 21. März. Die „Reform“ entwickelt ihr neues Programm und spricht sich in demselben bezüglich der Nationalitäten folgendermaßen aus: „Besondere Wichtigkeit legen wir der den Nationalitäten gegenüber befolgten Staatspolitik bei. Wir halten die disperge Politik, vom bewußten weißen Blatt und dem Nationalitätengesetz angefangen bis herab zum neuesten kroatischen Ausgichte und den meisten Regierungsmaßregeln für eine wahrhaftige Gefahr in Bezug auf den ungarischen Staat. Was wir gethan und was wir versäumt haben, hat gleichermäßen unsere Stellung untergraben. Wir haben den magyarischen Staat mit Worten publicirt, in der That aber aufgegeben. Wir haben den staatsfeindlichen Aufwiegungen und den politischen Aktionen der Nationalitäten freie Bahn geöffnet, um nicht als Unterdrücker zu erscheinen und trotzdem sind wir vor Europa als Unterdrücker ausgeglichen. Wir wünschen, daß das magyarische Element eine sorgfältige Politik treibe, welche die Interessen des magyarischen Staates und des Volkes auf dem Herzen trage, welche die offensbare Beleidigung des Staates nicht dulde und die Masse unserer verführten nicht-magyarischen Mitbürger zurückerobern und zu unseren Freunden erziehe.“

Budapest, 18. März. Feldzeugmeister Freiherr v. Mollnary ist vorgestern Abends aus Wien hier angelangt, um mit der Regierung bezüglich der Verwendung der aus der Verwertung der Grenzwälder zu erzielenden Summen zu conferiren.

Budapest, 19. März. Der Centralausschuß des Abgeordnetenhauses hat den von der Ergänzung des Wahlgesezes handelnden Gesegentwurf neu textirt, und lautet derselbe in dieser neuen Fassung, in welcher er heute durch Desider Szilágyi dem Abgeordnetenhaus eingereicht wurde, wie folgt:

Gesegentwurf über eine Ergänzung des Punktes 5 des §. 12 und des §. 108 des von der Wahl der Reichstags-Abgeordneten handelnden Geseg-Artikels XXXIII: 1874.

§. 1. Die im Punkt 5 des §. 12 und im §. 108 des Geseg-Art. XXXIII: 1874 enthaltene Anordnung wird damit ergänzt, daß in die Namensliste der Wähler bei der jährlichen Richtigstellung derselben jene Berechtigten aufzunehmen sind, welche die directe Steuer des vorausgegangenen Jahres, beziehungsweise den entsprechenden Steuerrückstand bis zum 15. April incl. gezahlt haben.

§. 2. Bei der 1875er Conscriptio sind alle diejenigen, welche im Reclamationswege sich darüber ausweisen, daß sie wegen Nichtzahlung

„Im gelben Zimmer! O mein Gott!“ stöhnte Fanny. „Welch eine schredliche Ahnung steigt in mir auf! O Richard, bei Deiner einseitigen Liebe zu mir beschwöre ich Dich, warte mich nicht länger!“

„Sei ruhig, Fanny! Fasse Dich und verrathe mich nicht durch Deine Aufregung, denn dann sind wir beide verloren! Freilich, was ich zu sagen habe, ist keine Gesichte für schwache Nerven, aber Du, Du bist ja ein starkes und mutiges Mädchen!“

Und nun sah sie ihre beiden Hände und zog die Widerstandslose in die fernste Ecke des Zimmers.

In flügender Hast erzählte er, was seit seiner Abreise in G. geschehen, wie er durch Reichthum und Verschwendung in die schredlichste Geldverlegenheit gerathen sei, und — als er nirgend einen Ausweg gewußt, endlich zu einem verweirten Mittel gegriffen und die Unterpfand eines bedeutenden Wessels gefällig habe. — „Du zuckst zusammen? Ja, glaube nur, auch mir ist's schmal genug dabei geworden!“

„Aber, o mein Gott, Richard, das ist ja ein totaler Betrug!“

„Leider betrachteten auch Andere die Sache so, fuhr Richard mit cynischem Gleichmuth fort, und insbesondere jener Camerad, dessen Eigentum ich mir durch den nachgemachten Ramenszug zu Nutzen machte. Weil er aber, wie gesagt, mein Camerad war und wir manch lustige Nacht bei Wein und Würfelbecher mit einander verlebte hatten, begnügte er sich großmüthig, diesen Akt der Selbsttäuschung zu ignoriren, falls ich ihm innerhalb von drei Tagen die gehobene Summe zurückzahlte. Im entgegengelegten Falle —“

„Im entgegengelegten Falle“ — ergänzte Fanny seine Rede, als er stockte, — „würdest Du zur Verantwortung gezogen und dem Gerichte überliefert.“

„Nicht wahr, das war es, was Du noch hinzuzufügen hattest?“

„Du bist logischer, als es die Meisten Deines Geschlechtes sind, und hast den Nagel auf den Kopf getroffen. Aber weiter. Weißt Du denn auch, was es mit diesem Worte „Verantwortung“, das so flüchtig über Deine Lippen geht, auf sich hat? — Es ist nur eine andere Besart von: Gefängnis, Verurtheilung, Schande!“

„O Richard, Richard!“ stöhnte die Arme. (Fortf. folgt.)

lung der directen Steuer des vorausgegangenen Jahres, beziehungsweise des entsprechenden Steuerrückstandes ausgelassen wurden, und daß sie bis einschließl. 15. April dieser Anordnung des Gesetzes Genüge geleistet haben, in die Namensliste aufzunehmen.

§. 3. Diese Reclamation ist beim Präses des Centralausschusses bis zum 16. April inclusive einzureichen und die Einzahlung der directen Steuer, beziehungsweise des entsprechenden Steuerrückstandes in der im §. 14 des angezogenen Gesetzes normirten Weise zu documentiren.

Der Reclamirende ist verpflichtet, den Umstand, daß er in sonstiger Hinsicht die Wählerberechtigung besitzt, dort, wo die Conscriptio mit Aufnahme Solcher in die Liste bewerkstelligt würde — mit dieser Conscriptio-Liste, andernfalls aber entweder mit einem Zeugniß der Conscriptio-Commission oder aber in der in den §§. 14, 15 und 16 des G.-A. XXXIII: 1874 vorgeschriebenen Weise zu documentiren.

Die eingereichten Reclamationen werden bis zum 20. April inclusive am Amtsort des Centralausschusses öffentlich aufgelegt. Jedermann kann dieselben einsehen und können bis zum obgedachten Termin die im §. 45 des G.-A. XXXIII: 1874 erwähnten Personen Bemerkungen dazu einreichen.

§. 4. Zur Erledigung der auf Grund der §§. 3 und 3 gegenwärtigen Gesetzes eingereichten Reclamationen und Bemerkungen versammelt sich der Wahlausschuß am 21. April und legt seine Sitzungen so lange fort, bis alle derartigen Reclamationen und Bemerkungen erledigt sind.

§. 5. Der Centralausschuß entscheidet auf Grund der den Reclamationen, beziehungsweise den Bemerkungen beigegebenen Daten. Die Bewerkstelligung einer neuen Unternehmung oder die Einreichung eines neuen Zeugnißes darf derselbe weder anordnen, noch gestatten.

Diese Entscheidungen werden, sobald alle derartigen Reclamationen erledigt sind, durch vier Tage an einem öffentlichen Orte aufgelegt, und diejenigen, über deren Reclamation oder Bemerkung der Ausschuß entschieden, können binnen einer vierzigtägigen Frist ihre an die k. Curie gerichteten Appellationen beim Präses des Centralausschusses schriftlich einreichen. Der Appellation dürfen keine auf die Wählerberechtigung bezüglichen neuen Zeugnisse beigelegt werden.

Das Appellations-Verfahren erfolgt nach §. 51 des Gesegartikels XXXIII: 1874.

Die Namen Derjenigen, welche auf Grund des §. 2 dieses Gesetzes in die Reihen der Wähler aufgenommen werden, sind dann, wenn die allgemeine Wählerliste nach G.-A. XXXIII: 1874 schon früher fertig geworden, in einer besonderen Nachtragsliste zusammenzufassen.

§. 6. Die auf die Anfertigung der Namenslisten bezüglichen sonstigen Verordnungen des G.-A. XXXIII: 1874 werden durch dieses Gesetz nicht berührt, und ist die Auslegung der Listen zur Erledigung der Reclamationen und Appellationen binnen der im Gesetz vorgeschriebenen möglichst kurzen Zeit zu bewerkstelligen, das im gegenwärtigen Geseg angeordnete Ergänzungsverfahren aber unabhängig davon zu vollziehen.

§. 7. Dieses Gesetz tritt nach seiner Publication sofort in Wirksamkeit und mit dem Vollzug desselben werden der Minister des Innern und der Finanzen betraut.

Budapest, 19. Die Regierung hat bezüglich der Bestätigung der Wahl des Arader gr.-or. Vizepräsidenten Johann Mettan Sr. Majestät eine die Bestätigung befürwortende Vorlage gemacht.

Aus Serbien kommen, wie „R.“ konstatirt, in den letzten Tagen beunruhigende Nachrichten. In der Stupskina hat die Opposition gegen die jetzige Regierung weite Dimensionen angenommen und der Fürst hat persönlich behufs Bewerkstelligung der Opposition intervenirt. Er ließ die Führer der Opposition zu sich berufen, aber nicht nur gelang es ihm nicht, sie zu lapidiren, sondern die Erscheinenen griffen im Gegentheil vor dem Fürsten das bestehende Regierungssystem mit großer Leidenschaftlichkeit an. Mehrere Belgrader Korrespondenten sind der Ansicht, daß selbst der Bürgerkrieg zu den Wahrscheinlichkeiten gehört.

Wie Kozorvel meldet, liegen dem ungarischen Communications-Minister neuerdings mehrere Offerten französischer und belgischer Kapitalisten sowohl für die Pest-Semliner Bahn als für das oft besprochene südwest-ungarische Eisenbahnen vor. Der Minister lebte es vorläufig ab, sich in Unterhandlungen hierüber einzulassen, ohne sich jedoch principiell gegen eines der Projekte auszusprechen.

Wien, 18. März. (Abgeordnetenhaus.) Nachdem Minister Ungar in einer glänzenden, sehr befallig aufgenommenen Rede für den Verwaltungsgerichtshof gesprochen, wurde derselbe nach Ablehnung des Besetzungsantrages Pragals in der Specialdebatte angenommen. Der Gesegentwurf betreffend die Aenderung der Bestimmungen über die Entscheidung von Kompetenzkonflikten wurde mit 172 gegen 4 Stimmen angenommen. Abends Sitzung.

Dem gestrigen Abchieds-Diner im Fortschritts-Club wohnte auch der Präsident Reichbauer bei, der auf den an ihn ausgebrachten Toast Hoffers dankte und auf alle Männer ein Hoch ausbrachte, die den Fortschritt auf ihre Fahnen geschrieben.

Wien, 18. März. Die Grafen Julius Szapary und Josef Zichy jun. legten heute den Eid als Geheime Räte in die Hand Sr. Majestät ab.

Wien, 19. März. Morgen wird vor Sr. Majestät eine Parade der Wiener Garnison stattfinden. — Der Reichsrath wird nunmehr definitiv am Samstag verlag werden. Auf der Tagesordnung des Herrenhauses befinden sich für morgen die Eisenbahnvorlagen. — Erneuert bezweifelt das „Fremdenblatt“, daß die geplante Drei-Kaiser-Begegnung heuer stattfinden werde, und meint, solche fortgesetzte Entrevuen könnten sehr leicht in aggressivem Lichte erscheinen und die Nachbarstaaten ernstlich beunruhigen. — Nach der „Deutschen Zig.“ wurde die Disziplinär-Untersuchung gegen Baron Hein wegen Maaßels eines Thatbestandes eingestellt.

Wien, 19. März. Se. Majestät der Kaiser empfang Mittags den abberufenen spanischen Gesandten Del Rio in Abschiedsaudienz.

Nach dem Abendblatte der „N. fr. Presse“ machte Don Alfonso (Bruder Don Carlos) heute den Mitgliedern der kaiserlichen Familie seine Besuche und wird sich in Graz niederlassen.

Wien, 19. März. (Abgeordnetenhaus.) Der Justizminister erklärt in Beantwortung einer diesbezüglichen Interpellation, daß die Ansicht, es sei den italienischen Konjunkt in Oesterreich das Recht eingeräumt worden, Civil-Tranungen italienischer Unterthanen in Oesterreich vorzunehmen, auf einem Mißverständniß beruhe. Bei Verabreichung der Rachttragsgeld 1875 wurde der vom Minister Schumacher beantwortete Antrag Dumba's angenommen, wozu auch zur Unterstützung der Theilung an der Weltausstellung in Philadelphia für 1876 80.000 fl. für 1876 und zwar für Korporationen 100.000 fl. bewilligt werden; die übrigen Rachttragsgelder wurden nach den Ausfußanträgen bewilligt. Die Regierungsvorlage, betreffend die Secundärbahn Eibogen-Kaufatel wurde nach den Ausfußanträgen angenommen. Hierauf wurde die Generaldebatte über die Nordwestbahn-Vorlage eröffnet. Hierfür sprach in nahezu zweifelhäufiger Rede für den Minoritätsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung, desgleichen Kronawetter; Max Rübke sprach für die wahlen wahrscheinlich die Debatte fortgesetzt werden.

Triest, 18. März. Der Gemeinderath bewilligte 10.000 Gulden behufs feierlichen Empfanges des Kaisers.

Prag, 19. März. (Bulletin.) Se. Majestät der Kaiser Ferdinand hat den größeren Theil der Racht gut geschlossen, Gatten und Fieber besser, Abtendbewegungen waren freier. — Auf den böhmischen Pferdewärtern fanden — muthmaßlich für die französische Regierung —

bedeutende Verhandlungswahl vor. Die Sitzung leitete.

Der Abend den ges den Besinnliche und se eingetroffenen standes wege Uhr mit der

Belung des tionen für le die §§. 1 u mit 263 geg glich Wend lica, was de können verm fälle mit der gable, die Ma jreie, daß d entziehen, so

Verbrechen n lich dazu dien des bürgerl Verti in sehr große künftigers Unt Zusammenf In Ka den vom Sta sprechen: die

Män Kriegsminte: Unterhandlan Wü n mann ist hu Verbügung ei Paris daß eine legis beabfichtigt w

Verte heute die Ver währten Besz das Amendm einer weiteren Formulationen wonach die Er Gutachten ab schießlich fast

Verte 11. Mai wird jagantrag, we werbe, bevor i verworfen; da trag angenom auftragt wird, sorgen, welche Endlich wird i minister ermä leise zu erget

London Zahlungskomite 250,000 Pfun andere Zahlung Sir Ar überreichere Kat auf der franzö holungsfall ein bat dringend, d geeignete Schrift

London Louis Napoleon Prinz, die Ex- wohnen einer

Sing a Friedrich“ verti der Abthe von lerte am 14. A

Der t. un Bobolan zum

(Dit A. B. und den 23. d. W. und (exclusive).

Paul derselbe hat in

Den Roth gepachtet

Die g hiefigen Filiales vereines hat zu Berfammling i Szábel gewäh

(Eis finden Eis in heraus und brat beulen, da seine können die hier täglich hier Bet

Def bedeutende Geld

(Me vom Bürger- zu Schiler- oder Es hieße Gullen theile erörtern, d wird ja endlich t

en Jahres, Beziehungswiese...
das Centralauschusses...
bis zum 20. April inclusive...
der §§. 3 und 3 gegen...
den 1874 schon früher fertig...
bezüglich der Bestätigung...
konstatirt, in den letzten...
nachdem Minister Unger...
Klub wohnte auch der...
Szapary und Josef...
Sr. Majestät eine Pa...
der Justizminister er...
Beratung der Rache...
interstützung der Be...
zuganträgen bewilligt...
10,000 Gulden...
der Kaiser Jer...
auf den böhmischen...
Regierung

bedeutende Pferde-Einkäufe statt. — In Hohenalbe fielen anlässlich der...
Der strafgerichtliche Untersuchung gegen die Erzedenten ist eingeleitet.

Ausland.

Berlin, 18. März. Die Kaiserin von Rußland empfing gestern...
Abends den Besuch der Kaiserin Augusta und im Laufe des heutigen Tages...
die Kaiserin verließ ihres leidenden Zustandes wegen das russische Hofschloßhotel nicht und reist Abends 10...
Uhr mit dem Grafen Schwaloff ab.

Berlin, 18. März. Das Abgeordnetenhaus begann die zweite...
Lesung des Gesetzentwurfs über die Entziehung der staatlichen Dotationen...
für katholische Bischöfe und nahm in lebhafter Special-Debatte die §§. 1...
und 2 unverändert, den ersteren bei namentlicher Abstimmung mit 263...
gegen 88 Stimmen an. Bei §. 1 verlas das Centrumsmittglied Wendt...
unter heftigem Widerspruch des Hauses die päpstliche Encyclica, was...
der Präsident nach der Geschäftsordnung nicht hindern zu können vermeinte...
Bei §. 2 hob Bismarck hervor, der Staat erfülle mit der Vorlage nur...
eine Anstandspflicht, indem er Jene nicht bezahle, die Aufruf wider ihn...
predigen und schüren. Wenn man bezweifle, daß die Majestäts-Hoheitsrechte...
sowohl reichlich, um Gelder zu entziehen, so erinnere er an die...
Majestätspflicht, das Recht zu schütten, Verbrechen niederzuhalten...
und nicht zu zahlen, wenn die Gelder wesentlich dazu dienen, für...
Factoren verwendet zu werden, die zur Vernichtung des bürgerlichen...
Friedens und zum Umhurze des Staates arbeiten.

Berlin, 19. März. Die Kaiserin Augusta war vorgestern Abends...
in sehr großer Lebensgefahr, in dem durch die Fahrlässigkeit eines Omnibus-...
führers unter den Runden mit dem kaiserlichen Wagen ein derartiger...
Zusammenstoß stattfand, daß die Pferde stürzten und eines getödtet wurde...
In Kachme (Polen) fanden gestern tumultuarische Auftritte gegen...
den von Staate aufgestellten Probst Kich statt; Gendarmen mußten...
eingreifen: die Unterjochung gegen die Aufwiegler wurde bereits eingeleitet.

München, 17. März. Dem heutigen Ministerrathe wohnte der...
Kriegsminister nicht bei. Wegen seines eventuellen Nachfolgers wurden...
Unterhandlungen eingeleitet.

Münster, 18. März. Die Verhaftung des Bischofs Brinkmann...
ist heute Früh 7 Uhr vollzogen worden. Der Bischof wurde zur...
Verbüßung eine vierzehntägigen Strafbast nach Barendorf abgeführt.

Paris, 17. März. Die Agence Havas dementirt das Gerücht, daß...
eine legislative Verfügung in Betreff der bischöflichen Hirtenbriefe...
beabsichtigt wird.

Versailles, 17. März. Die National-Versammlung setzte heute...
die Beratung über die einigen bonapartistischen Functionären gewährten...
Pensionsbezüge fort, genehmigte mit 322 gegen 307 Stimmen das...
Amendement Arard, wonach die Regierung aufgefordert wird, vor...
einer weiteren Erhöhung der Pensionen zu prüfen, ob alle gesetzlichen...
Formalitäten erfüllt wurden, und nahm sodann einen Zusatzartikel an, wonach...
die Erlangung von Pensionen in Zukunft von einem ärztlichen Gutachten...
abhängig gemacht wird. Die verlangten Kredite wurden schließlich...
fast einstimmig bewilligt.

Versailles, 18. März. (Sitzung der National-Versammlung.)...
Die Vertagung der National-Versammlung vom 20. März bis 11. Mai...
wird mit 431 gegen 260 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag, wonach...
die National-Versammlung nicht auseinandergehen werde, bevor sie nicht...
über die Ergänzungswahlen entschieden hat, wird verworfen; dagegen...
wird mit 371 gegen 312 Stimmen der Zusatzantrag angenommen, wonach...
das Bureau der National-Versammlung beauftragt wird, für die...
Ausführung des Artikels IX der Verfassung zu sorgen, welcher den...
Sitz der beiden Kammern in Versailles festsetzt. Endlich wird der...
Antrag Sonbeyran's angenommen, wonach der Finanzminister ermächtigt...
wird, Maßregeln zur Rückzahlung der Morgan-Anleihe zu ergreifen.

London, 17. März. Der Standard meldet: In Folge der...
Zahlungseinstellung Jithurn's hat das Haus Siorde und Comp. mit...
250,000 Pfund suspendirt. Wie das „Echo“ hinzusetzt, werden noch...
andere Zahlungs-einstellungen erwartet.

Sr Arnold Kemball begibt sich als englischer Commissär zur...
türkisch-persischen Grenzregulirung. Die Londoner Missionär-Societät...
überreichte Karl Derby ein Memorial über die Protestant.n-Verfolgung...
auf der französischen Colonial-Insel Ivoa. Derby jagte für den...
Wiederholungsfall eine Entschädigung Englands zu. Die Deputation, hoch...
geehrt, bat bringend, auch zur Vorbeugung neuer Gewaltthaten gegen...
Protestanten geeignete Schritte zu thun.

London, 17. März. Der gestrige Geburtstag des Prinzen...
Louis Napoleon wurde in Chislehurst in aller Stille begangen. Der...
Prinz, die Gr-Kaiserin, Prinz Lucian und der Herzog von Vassano...
wohnten einer stillen Messe bei.

Singapore, 17. März. Sr. Majestät Corvette „Erzherzog...
Friedrich“ verließ Manila am 9. Februar, traf am 18. Februar auf...
der Abode von Bangkok ein, segelte am 2. März von dort ab und...
ankerte am 14. März in Singapore. An Bord ist Alles wohl.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 22. März. Der k. ung. Justizminister hat den...
Ordnungs-Local-Actuar Peter Bobolan zum Grundbuch-Rath...
bestellt.

(Osterrferien.) Die Schulen an hiesigen evang. Gymnasien...
A. B. und den damit verbundenen Lehranstalten schließen...
Diensttag den 23. d. M. und es dauern die Osterferien bis...
Donnerstag den 1. April (schluß).

Paulinestad und zugleich der zweite Frühlingstag ist heute;...
derselbe hat in schneeweisem Anzuge seinen Einzug gehalten.

Den Hermanns- (Volks-) Garten hat Herr Hotelier Friedrich...
Koth gepachtet.

Die gestrige ordentliche Local-Versammlung der Mitglieder...
des hiesigen Filiales des ersten allgemeinen österreichisch-ungarischen...
Beamtenvereines hat zu Vertretern dieses Filiales für die diesjährige...
General-Versammlung in Wien die Herren Wilhelm Hufnagel und...
Aloys Szábel gewählt.

(Eisport.) Befiger von noch nicht gefüllten Eisgruben...
finden Eis in der Aufsahrt aus der Saggasse unter dem...
Rathhaus heraus und brauchen sich um die Behebung dieses...
Schafes gar nicht zu bealern, da seine Wichtigkeit noch...
lange Lebensdauer verpricht. Solches können die hier auf-...
und abfahrenden Fuhrwerksbesitzer bezeugen, da...
täglich hier Pferde oder Ochsen ausgleiten und...
fallen.

(Sefunden) wurden vorgestern Abends zwei Wechsel über...
bedeutende Geldebeträge und der hiesigen Polizei-Direction...
übergeben.

(Mehr Schatten) wäre sehr erwünscht auf dem Wege...
vom Bürger zum Sagthor; am meisten wäre eine Baumanlage...
auf der Schuler- oder Schilderchänge und entlang des...
Ebinusers am Plage. Es hieße Eulen nach Athen...
tragen, wollten wir hier die sanitären Vortheile...
erörtern, die durch Baumpflanzungen erzielt werden...
Der Frühling wird ja endlich doch auch...
heuer eintreten und so wäre der Zeitpunkt von

selbst gegeben, wann die Anpflanzung auf den bezeichneten Stellen...
und wäre es nur mit Weiden — in Angriff genommen werden kann...
Der Kostenpunkt ist ein so geringer, daß derselbe gegenüber dem...
angestrebten Ziele gar nicht in Betracht kommen kann.

(Für die Trottoir-Besucher) namentlich in der...
Seltauergasse, sind die bei einigen Gewölbden angebrachten Sonnendächer...
weil einige mit an Schnüren befestigten Gewichtchen an der Mutter Erde...
festgemacht sind. Es könnte die Polizei sich ein Verdienst erwerben, wenn...
sie eine Reform der Plaqueen durchsetzte.

(Wo Licht ist, da ist auch Schatten.) Es ist ein alter...
Satz, daß jedes Ding zwei Seiten hat: Eine Licht- und eine Schatten-...
seite. Die Wahrheit dieses Satzes kann man handgreiflich an unserer...
Wiesengasse beobachten, welche sonst mit Recht die angenehmste der...
innern Stadt genannt werden darf, denn sie ist ziemlich regelmäßig...
gebaut und bietet durch ihre Ruhe obgleich auch in den andern nicht...
gerade der Lärm einer Großstadt uns beirrt — willkommene...
Gelegenheit zu einem beschaulichen Leben. Ferner ist sie neu...
gepflastert, mit einem Trottoir versehen und gewöhnlich...
reingehalten — auf der Sonnenseite. Wie anders aber auf der...
Schattenseite! Während drüben alles an den nahenden Frühling...
magnt, ist hier noch tiefer Winter. Die Sonnenseite von Eis und...
Schnee befreit durch Menschenhand und der Sonne Strahl — hier...
hartnäckige Eisaflachen und hochaufgetürmte Schollen, vom...
Schmutze gebräunt, welche vergebens auf Weiterbeförderung...
warten. Bald wird drüben schon das unvermeidliche...
Gras aus dem Boden sprießen, man wird schon den...
lustigen Winterrock ablegen und nach dem Schattenpender greifen...
und noch immer wird der Bewohner der Nachseite ins...
Winter-sollium gehüllt, wie in den höhern Alpenregionen...
vom eisigen Gleicheser hindüber in den ladenden Frühling...
bliden, bis es ihm vergönnt sein wird, in den heißen...
Sommertagen auf dem endlich zu Tage getretenen alten...
mit amuthigen Größchen gezierter Straßenpflaster...
Balancierübungen zur Freude der Abgah erzeugenden...
Fußbelleidungsanstalter zu machen. — Da die Sonne ihre...
Strahlen wahrnehmlich auch in diesem Jahre nur in...
geroder Richtung auf die Erde senden wird — weil der...
gerade Weg der kürzeste ist — so dürfte es sich...
vielleicht zum Zwecke einer Entfernung jener...
lästigen Eismassen empfehlen, an den...
Pauern der Sonnenseite Brennspiegel anzubringen, welche in...
intensiver Weise die schmelzenden Strahlen der Sonne...
auf die gegenüberliegende Seite reflectiren könnten.

Eine von Seite der hiesigen kön. ungar. Postdirection nach...
Maros-Ujvar entsendete Commission hat das dortige Postamt in...
Folge der Unregelmäßigkeiten, welche in der Gebahrung...
deselben im Laufe der Amtsrotation erhoben wurden, aufgelöst...
und eine gerichtliche Untersuchung veranlaßt, von deren...
Ergebnis Klarheit darüber gewärtigt wird, ob bei dem...
genannten Postamate außer den constatirten Unregelmäßigkeiten...
nicht auch sonstige vom Strafgesetze verpönte...
Handlungen vorgefallen sind?

Kronstadt, 18. März. Der Kalender meldet uns für...
morgen Frühlinganfang, aber heute Früh herrschte eine...
Decembereifalte und die Leute welche vom Lande kamen, waren...
stark angefroren. Die Schneemassen schmelzen in der...
Mittagsonne nur langsam. Eine analoge Witterung wie...
heute herrschte in den ersten Frühlingstagen des Jahres...
1849, und dieses Jahr war ziemlich frohbar, was uns mit...
einiger Hoffnung belebt, daß die Befürchtungen unserer...
Oekonomen wegen der diesjährigen Ernte zu erwarten...
haben. Schlimm sieht es mit unsern Schafstöcken aus, welche...
durch den schneereichen Winter und durch die großen...
Schneehitze ungeheure Verluste bei ihren Schafherden...
erlitten haben. Mancher Schafstoderm hat einen guten...
Theil seiner Schafe verloren. Der Futtermangel ist bei...
den Viehhütern schon sehr fühlbar geworden.

Bezüglich des Verkehrs mit Rumänien haben wir die...
erfreuliche Thatsache zu melden, daß derselbe sehr...
belebt ist, um die große Unterbrechung auszugleichen.

Die höchst seltenen Verdienste des Kronstädter...
greifen Stadt-Physicus und kaiserlichen Rathes Herrn Dr. Josef...
von Greising, welcher schon mehr als ein halbes...
Jahrhundert im Dienste der leidenden Menschheit in der...
aufopferndsten, uneigennützigsten und menschenfreundlichsten...
Weise thätig ist, gelangte in der dortigen...
Communität am 18. d. zum vollsten Ausdruck, und es...
wurde von der sehr zahlreichen Versammlung...
einhellig beschloffen, diese Verdienste im Namen der...
Communität in gebührender Weise zu beleuchten und...
dem hohen Ministerium im Wege des Herrn...
Nationalgrafen Moriz Conrad zur Kenntniz zu bringen...
Auf Antrag des Bezirksrichters Popu wurde dem...
um die Menschheit so hochverdienten Greise die...
früher votirte Personalzulage...
einhellig erneuert zugesprochen.

Der Kronstädter „Fortbildungs- und...
Unterstützungs-Verein für junge...
Gewerbetreibende“ hat sich nach...
erfolgter Genehmigung der Statuten...
constituir.

Der Brose ungarische Gesangsverein hat am...
14. d. eine mit einer...
Tanzunterhaltung verbundene...
Lieberragel veranstaltet, welche...
ein Reinertrag von 55 fl. ergab.

In der Nacht vom 17. auf den 18. d. statten...
ungebetene Gäste dem...
Aufseher der Augustus-Bismarck'schen...
Dampfmühle in Klausenburg...
einen Diebstahl ab. Der...
Aufseher erwachte und...
sah, während die...
Uebrigen Diebe das...
Weite suchten. — Einen...
derart an, daß er...
nicht weiter konnte...
Derselbe soll vor der...
Polizei ein Geständnis...
abgelegt haben, welche...
die Hauptrolle bei...
einer weitverzweigten...
Diebs- und...
Händlerbande...
ermöglichten dürfte.

(Todesfall.) Der pensionirte...
Ministerial-Secretär Josef...
Lugosy ist am 19. d. in...
Folge eines Schlaganfalles...
in Klausenburg plötzlich...
gestorben.

In der Nähe von...
Bikafalva (Udvarhelyer...
Stuhl) ist dieser...
Tage ein...
Wildschwein...
erlegt worden.

Die ordentliche...
Hauptversammlung des...
siebenbürgischen...
landwirthschaftlichen...
Vereines findet morgen...
in Klausenburg statt.

Die am 28. d. abgehaltene...
Jahresversammlung des...
siebenbürgischen...
Museumvereines war...
sehr schwach besucht...
An Stelle der...
ausgetretenen vier...
Auswärtigen Mitglieder...
wurden Graf Johann...
Esterhazy, Dr. Gustav...
Grosz, Koloman...
Parady und Josef...
Samost gewählt.

Graf Grosz...
Pongracy hat in...
lustigsten...
Büchsen einige...
Proben von...
Klausenburger...
Pfirtenadel und...
gefüllten...
Kraut nach...
London...
geschickt. „Magyar...
Polgar“ hofft, daß...
die erwähnten...
Klausenburger...
Epwaaren gute...
Abfahrtsartikel...
werden bilden...
können, falls die...
Engländer an...
den ersten...
Proben...
Geschmack...
finden.

Die Klausenburger...
Salomon'sche...
Musikcapelle hat...
eine...
Einladung auf 6...
Monate nach...
Amerika erhalten...
Der...
Unternehmer...
hatte die...
Capelle während...
der Wiener...
Weltausstellung...
spielen...
gehört. Salomon...
ist nicht...
abgeneigt, dem...
an ihn...
ergangenen...
Rufe zu...
folgen, vorausgesetzt, daß...
ihm...
vorerst...
genügende...
Garantie...
geboten...
würde.

Der...
Volkschullehrer-Verein...
der...
Comitate...
Kolozs und...
Dobola hält am...
15. April...
l. Z. in...
Klausenburg...
eine...
außerordentliche...
Haupt-...
versammlung...
ab.

In den in...
Angelegenheit der...
Parteifusion in...
Klausenburg...
heute...
stattfindenden...
Conferenzen...
sind viele...
Mitglieder...
beider...
Parteien...
aus den...
verschiedensten...
Theilen...
Siebenbürgens...
ersichenen.

(Zum...
Redner...
geboren.) Unter...
den „Gläubigen...
und...
alten...
Weibern...
becirte...
Geschlechts...
in...
Saarlouis...
und...
dessen...
Umgebung...
wird...
gegenwärtig...
eine...
überaus...
köstliche...
Wundergeschichte...
eifrig...
fospicirt...
Vor...
einigen...
Tagen...
genas...
eine...
junge...
Frau...
ihres...
ersten...
Kindleins...
Dies...
geschah

Nachts um die erste...
Stunde. Eine...
der beiden...
zur...
Wartung...
der...
Wäscherin...
anwendenden...
Basen...
wollte...
eine...
Stunde...
nach...
der...
glücklich...
vorübergegangenen...
Geburt...
einmal...
nach...
Hause...
gehen...
und...
fragen...
nachmal...
nach...
der...
Uhr...
sei...
Noch...
ehe...
dieser...
jedoch...
nach...
der...
Uhr...
dicken...
und...
Bescheide...
jagen...
konnte...
erlöste...
plötzlich...
von...
der...
Wege...
des...
neugeborenen...
Kindleins...
her...
ein...
seines...
Stimmchen...
welches...
rief: „Es...
ist...
zwei...
Uhr!“ Die...
erschrockenen...
Weiber...
wollten...
ihren...
Ohren...
nicht...
trauen...
und...
fragten...
nochmal...
nach...
der...
Zeit;...
das...
Kind...
antwortete...
wie...
das...
erste...
Mal...
Unter...
solchen...
Umständen...
blieb...
natürlich...
nichts...
weiter...
übrig...
als...
dies...
Mirkakulum...
einem...
frommen...
hochwürdigen...
Manne...
zu...
rapportiren...
Der...
Hochwürdige...
staunte...
zwar...
ob...
solcher...
Wundermar...
meinte...
aber...
daß...
die...
jetzige...
Zeit...
ganz...
danach...
angest...
han...
sei...
daß...
Zeichen...
und...
Wunder...
geschehen...
müßten...
Gültig...
geht...
er...
mit...
zu...
der...
Wäscherin...
und...
dem...
Neugeborenen...
Mit...
großen...
klugen...
Augen...
schaute...
dieser...
auf...
als...
der...
fromme...
Mann...
sich...
seiner...
Wege...
näher...
Der...
hochwürdige...
Mann...
fragte...
nun...
den...
Säugling...
wann...
derselbe...
gesprochen...
habe;...
die...
Antwort...
lautet: „Um...
zwei...
Uhr!“ Weiter...
fragte...
der...
Hoch-...
würdige...
„Was...
ist...
dein...
Begehrt?“ Und...
das...
seine...
Stimmchen...
antwortete...
alsbald: „Der...
liebe...
Gott...
hat...
mich...
blos...
deshalb...
das...
Licht...
1875...
wird...
ein...
gutes...
Jahr...
werden...
das...
Jahr...
1876...
dagegen...
wird...
ein...
Blutjahr!“ Nach...
dieser...
Jungferrede...
ließ...
der...
Wiegen-Demosthenes...
seine...
Augen...
und...
war...
— toot...
So...
lautet...
die...
neueste...
Wunderlegende...
der...
man...
wenigstens...
Neuheit...
nicht...
absprechen...
kann...
Die...
Aussagung...
ergibt...
sagt...
der...
Katerer...
und...
ein...
sprechender...
Neugeborener...
ist...
jedem...
falls...
noch...
nicht...
dagegen!“

(Ein...
theurer...
Cafimirshawl.) In...
einem...
der...
ersten...
Konfektionsgeschäfte...
von...
Paris...
prangte...
im...
Schaufenster...
ein...
schöner...
epter...
Cafimirshawl...
der...
um...
1500...
Francs...
zu...
haben...
war...
Die...
Gattin...
eines...
in...
der...
Seinestadt...
wohlbekannten...
Bankiers...
wünschte...
den...
Shawl...
zu...
besitzen...
Der...
Bankier...
ging...
zu...
seinem...
Vorgesetzten...
gab...
ihm...
einen...
Auftrag...
für...
die...
Börse...
und...
sagte: „30...
muß...
dabei...
1500...
Francs...
gewinnen...
Es...
ist...
wegen...
des...
Cafimirshawls...
den...
meine...
Frau...
wünscht...
Aber...
leider!...
das...
Papier...
mit...
dem...
Bankier...
spesulirte...
machte...
Bauffe...
und...
die...
engagirte...
Summe...
ging...
verloren...
Der...
Bankier...
gab...
seinem...
Agenten...
einen...
neuen...
Auftrag...
um...
den...
Verlust...
zu...
erzeugen...
und...
den...
Shawl...
heiraten...
zu...
können...
— aber...
die...
verwünschte...
Bauffe...
dauerte...
an...
und...
es...
gingen...
nun...
3000...
Francs...
heir...
Ein...
dritter...
Auftrag...
brachte...
einen...
Verlust...
von...
gar...
25,000...
Francs...
und...
mit...
Gede...
Froruac...
war...
des...
Bankiers...
Gesamtschade...
wenn...
dem...
Pariser...
Blatte...
dem...
wir...
die...
Geschichte...
nacherzählen...
zu...
glauben...
ist...
auf...
eine...
Willion...
gezügten...
Nun...
gab...
der...
Wann...
es...
aus;...
aber...
melancholisch...
feuert...
er...
jetdem...
unaufhörlich: „Sechs...
Jahre...
muß...
ich...
arbeiten...
um...
diesen...
Cafimir...
zu...
bezahlen!“

(Es...
muß...
nicht...
gerade...
wahr...
sein.) aber...
der...
Pariser...
„Figaro“...
benützte...
es...
zu...
einer...
Reklame...
und...
erzählt: „Bei...
Gelegenheit...
der...
ersten...
Aufführung...
von...
Zules...
Verne's...
Reise...
um...
die...
Welt...
in...
acht-...
zig...
Tagen“ im...
Theater...
Porte-Saint-Martin...
in...
Paris...
wartete...
ein...
Franzose...
gegen...
einen...
Engländer...
daß...
die...
Einnahme...
für...
das...
Stück...
Ende...
März...
eine...
Million...
Francs...
erreichen...
würde...
Der...
Verlierende...
sollte...
die...
Kosten...
einer...
wirklichen...
Reise...
um...
die...
Welt...
beitragen...
welche...
beide...
Gegner...
gemeinschaftlich...
unternehmen...
wollten...
Schon...
am...
11. März...
hatte...
die...
Einnahme...
bei...
der...
128. Vorstellung...
eine...
Million...
überschritten...
Der...
Engländer...
welcher...
ein...
Belmög...
von...
beiläufig...
zwanzig...
Millionen...
Francs...
besitzt...
muß...
daher...
die...
Wette...
bezahlen...
und...
am...
30. März...
wird...
die...
Reise...
angetreten...
welche...
wohl...
nicht...
in...
so...
kurzer...
Zeit...
zurückgelegt...
werden...
wird...
wie...
jene...
des...
Philoas...
Fogg...
im...
genannten...
Stück...
Nach...
am...
Tage...
seiner...
Rückkehr...
nach...
Frankreich...
wird...
der...
Engländer...
nach...
Paris...
telegraphiren...
daß...
für...
ihn...
und...
für...
seinen...
Gegner...
eine...
Loge...
im...
Theater...
Porte-Saint-Martin...
reservirt...
werde...
wo...
an...
diesem...
Tage...
„Die...
Reise...
um...
die...
Welt“...
gespielt...
werden...
wird...
worauf...
ein...
von...
den...
Militärs...
denn...
des...
Cirkels...
welchem...
die...
beiden...
Wettenden...
angehören...
gegebenen...
prachtvolles...
Banket...
den...
würdigen...
Schluß...
des...
Ganzen...
bilden...
soll.

(Das...
Schwert...
Roland's.) Der...
Erfolg...
welchen...
sich...
Borner's...
neues...
Stück...
„La...
fille...
de...
Roland“ in...
Paris...
zu...
erringen...
wußte...
hat...
die...
Aufmerksamkeit...
auch...
auf...
die...
Schicksale...
gelenkt...
wähle...
Roland's...
berühmtes...
Schwert...
Durindana...
welches...
bekanntlich...
bei...
dem...
Feldentode...
seines...
Eigenthümers...
in...
Ronceval...
den...
Sarazenen...
in...
die...
Hände...
fiel...
im...
Laufe...
der...
Zeiten...
gehört...
hat...
Den...
zu...
diesem...
Zwecke...
eingeleiteten...
Nachforschungen...
zufolge...
wurde...
das...
Schwert...
nach...
der...
Niederlage...
der...
Franken...
zuerst...
im...
Eigenthum...
des...
Khalifen...
von...
Gordova...
Ab...
der...
hama...
n...
von...
dem...
es...
auf...
seinen...
Nachfolger...
übergang...
und...
endlich...
1027...
in...
die...
Hände...
des...
Khalifen...
Hescham...
III...
kam...
Dieser...
hatte...
eines...
Tages...
die...
Neugierde...
die...
wunderbare...
Waffe...
die...
durch...
so...
viele...
Jahre...
Niemand...
zu...
berühren...
gewagt...
hatte...
in...
der...
Ritze...
sehen...
zu...
wollen...
und...
um...
ihre...
Soltdität...
zu...
erproben...
ließ...
er...
einen...
furchtbaren...
Schlag...
mitten...
auf...
die...
Klinge...
führen...
Diese...
brach...
ungefähr...
ach...
Centimeter...
vom...
Griff...
Es...
schen...
als...
ob...
das...
große...
Alter...
die...
Eigenschaft...
der...
Durindana...
verändert...
hätte...
Der...
Kauf...
identifizierte...
diesen...
Griff...
seinem...
Waffen-träger...
Abdallah...
dessen...
Familie...
ihn...
bis...
1525...
aufbewahrt...
An...
diese...
Zeit...
wurde...
der...
Griff...
von...
Juan...
de...
Luma...
s...
einem...
Abkömmling...
Abdallah's...
an...
Franz...
I...
von...
Frankreich...
verkauft...
als...
sich...
dieselbe...
zu...
Madrid...
in...
Gesangenschaft...
befand...
Franz...
I...
schenkte...
ihn...
später...
dem...
Marquis...
von...
Gondrein...
Simense...
in...
dessen...
Familie...
er...
bis...
1825...
blieb...
in...
welchem...
Jahre...
ihn...
der...
letzte...
Erbe...
dieses...
Namens...
seinem...
Taufpaten...
dem...
Grafen...
von...
Vasne...
vermachte...
der...
noch...
im...
Besitze...
deselben...
ist...
Der...
Griff...
der...
Durindana...
ist...
gegenwärtig...
nichts...
mehr...
als...
ein...
unförmliches...
Stück...
Eisen;...
er...
müßt...
aber...
nicht...
weniger...
als...
eine...
Arm-länge...
was...
eine...
hüßliche...
Idee...
von...
der...
Stärke...
Roland's...
gibt.

Die...
neueste...
Nummer...
der...
Illustrierten...
Frauen-Zeitung...
(viertel-...
jährlich...
Abonn.-Preis...
1 fl. 50 Kr. Dr. W.) enthält: I. Das...
Moden-Blatt: Moderne...
Gesellschafts-...
Zeitleiten...
Frisch's...
und...
Hühndchen...
Anzüge...
für...
junge...
Mädchen...
Mantelchen...
und...
hohe...
Taschen...
Leibwäsche...
für...
Damen...
und...
Kinder...
in...
großer...
Auswahl...
von...
neuem...
und...
bequemsten...
Schmitt...
Papier...
oder...
Arbeits...
Finger...
Hand...
schon...
kosten...
Nähtischen...
Beistellereien...
Häkel-...
und...
Strickarbeiten...
Fädel-...
Schürze...
Frisch...
und...
irische...
Spitzenarbeiten...
ic. ic. mit...
109...
Abbildungen...
und...
einer...
Beilage...
mit...
28...
Schmitt...
mustern...
verschiedenen...
Rahm...
vorzeichnungen...
2...
Alphabeten...
und...
Namensschiffren...
sowie...
ferner...
ein...
colorirtes...
Modenkupfer...
II. Das...
Unterhaltungs-Blatt: „Das...
Mädchen...
von...
Spingee.“ Von...
Ludwig...
Steub. — „Fische.“...
Abbildung...
von...
A. Weinberger. — „Im...
Berliner...
Tiergarten.“ VI. Von...
W. von...
Dünheim. Mit...
sieben...
Abbildungen...
von...
Hermann...
Elders. — „Maria...
Theresia...
und...
Marie-Antoinette.“ Von...
Wilhelm...
Lappert. — „Die...
periodische...
Literatur...
der...
Bereinigten...
Staaten...
Nord-Amerika's.“ Von...
Max...
Holborn. — „Die...
alte...
Wald...
frau.“ Abbildung...
von...
Paul...
Thummann. — „Berghedenes.“ — „Neue...
Blüher.“ — „Birtlich...
sittliches.“ — „Brief-...
mappe.“

Fremdenliste.

Hotel...
Neurhrer. Deder, aus...
Bodenbach; Polglinger, aus...
Wien; Schmitz, aus...
Köthmar.

Römischer...
Kaiser. Rosenbaum, Geschäfts...
mann, aus...
Maros-Ujvar; Santa, Fleischhauer, aus...
Klausenburg; Ragg, Stations...
schef, aus...
Kronstadt.

Telegr. Wiener...
Cours vom 20. März 1875.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, National-Anlehen, etc.

Ungar. Grundbesitzungsgeob... 79 25
Zemede... 77...
Siebenb... 76 25
Kroat.-flab... 80...
Banfaktien... 966...
Kreditaktien... 235 75
London... 111 40

Aemtlliche Verlautbarungen.

Rundmachungen. Vom 1. Gerichtshof in Nagy-Enyed wegen Besetzung der Gerichtsvollzieherstelle...

Weinschant

in und außer dem Hause vom Eigenthümer selbst, vorzüglicher alter Koffer Wein, die Maß zu 40 und 48 fr. 6. W., auf der Fingerlingsfliege...

Petroleum, amerikanisches per 1 Pfund 16 kr.; Petroleum, Inländer, hochprima, per 1 Pfund 14 kr.

Stellen-Gesuch.

Ein in der Buchführung, dem Rechnungsfache und Correspondenz theoretisch und practisch gebildeter junger Mann, 37 Jahre alt, sucht als Buchführer in einem industriellen Unternehmen, oder als Verwalter eine bleibende Stelle.

Credit-Promessen, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 1. April 1875, à 5 fl. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

Aepfelbäume,

englische Goldpermanen, sehr stark, sind in jedem Quantum billigst zu verkaufen. Anfrage bei der Gutsverwaltung Lannach, Post Lieboch, Steiermark.

„Die Selbsthilfe“

Soeben ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu bekommen das einzig in seiner Art existierende Buch „Die Selbsthilfe“...

Ignaz Brauner, Expeditionshaus, I., Postgasse No. 22 in Wien.

offerirt folgende ermäßigte Frachttäge von Wien bis Station Hermannstadt: Für Eisen in Stangen und Stäben, ledige Rupfenleinwand fl. 1.55...

MATICO-CAPSELN VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS.

Matiko-Kapseln von Grimault u. Comp. allein verpackt sind keine Uebelstände, weil sie den eingedickten Kopalbalsam in Verbindung mit dem ätherischen Matiko-Öel enthalten...

Es gilt nur eine Probe,

um sich von den staunend billigen Preisen der unten verzeichneten Gegenstände zu überzeugen. Alle Waaren werden unter Garantie der besten Qualität verkauft.

- Wiener Lederwaaren, bekannt als das beste Fabrikat. Damen-Handtaschen mit Stahlreit, 1 St. fr. 65, 70, 90 fr., fl. 1, 1.20; aus feinstem Lagen-Leder, mit vergoldetem Verzierungsfloß; 1 St. fl. 1.20, 1.50, fl. 1.80, 4.

- Die größte Auswahl von Ball-, Theater- und Promenadefächern. 1 Stück einfach aber hübsch, fr. 30, 40, 60; 1 Stück mit schöner Malerei, fr. 40, 50, 80, fl. 1, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6.

- Die größte Auswahl der schönsten Albums. Für 25 Bilder, schon angeheftet, fr. 60, fr. 80, fl. 1, 1.50. Für 50 Bilder, fein mit Goldprägung fr. 90, fl. 1.50, 2. Für 50 Bilder mit schöner Verzierung fl. 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 8.

Bazar Friedmann, jetzt WIEN, Taborstrasse 4.

AVISO! Zwei überführte Kaleschen mit Glasfenster, zwei überführte und ein Kutschwagen sind billig zu verkaufen: Heltauergasse No. 45.

Dampfmühle-Verkauf. Eine wenig gebrauchte zweifelhafte Dampfmühle sammt 8 pferdekraftiger Dampfmaschine ist mit oder ohne Kessel billig zu verkaufen.

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Wohle der leidenden Menschheit führen wir nachstehend eine Reihe anerkannter Zuschriften an, welche die besten Beweise liefern über die vorzüglichen Wirkungen des...

Gr außer der... Post... halbjährig... Vierteljährig... Th. Ste...